

KOMP@SS

Zeitung der Martin-Buber-Schule Groß-Gerau
Integrierte Gesamtschule mit Ganztagsangebot

18. Jahr/Nr. 1
März 2015

Veränderungen 2

Personalportraits Fr. Böhlert
& Fr. Scharf 3

Kulturwoche in Bildern 4

Nibelungensage in 45min 5

Das Knirps-Theater 5

Schreibwerkstatt 6

Kulturwoche: Jahrgang 6 7

Ein Jahr in Neuseeland 8

Intercambio de estudiantes 9

What is an „Exchange“? 10

Polenaustausch 11

Vorlesewettbewerb 12

Mathematikwettbewerb 12

Talentwettbewerb 12

Interreligiöser Dialog 14

Bewerbungstraining 14

Wandertage 6b & 8d 15

Termine & Co. 16



Jahrgang 6



Faschings-
feier



Wir wollen DICH!

Die Kompass-AG ist immer auf der Suche nach neuen Redakteuren.

Wenn du Lust am Schreiben hast, gerne Interviews führst, Fotos machst oder die Erstellung einer Schulzeitung kennen lernen möchtest, dann bist du bei uns richtig. Melde dich einfach bei Herrn Huck oder Frau Trasacco, wenn du mal in die Kompass-AG hineinschnuppern möchtest.

Unsere Redaktionssitzung findet am Dienstag, in der 7. und 8. Stunde im Kompassbüro (A1.06a) statt.

Veränderungen im Kollegium

Nicht nur zu Beginn des Schuljahres gibt es Veränderungen an der Schule, auch zum Halbjahr bekommen wir regelmäßig neue Kolleginnen und Kollegen und müssen uns von anderen verabschieden.

Neue Lehrerinnen und Lehrer

Wir dürfen zum Halbjahr drei neue Lehrkräfte begrüßen.

Frau Gall (Deutsch, Französisch), Frau Konjik (Englisch, GL) und Herr Steinbacher (Deutsch, Musik).



Bestandenes Examen

Wir gratulieren Frau Heizmann zu ihrer bestandenen Prüfung. Leider müssen wir uns auch gleichzeitig von ihr verabschieden. Wir wünschen Ihnen alles Gute an anderen Schulen und hoffen, dass Sie dort auch weiterhin viel Spaß und genau so liebe Schülerinnen und Schüler haben wie hier.



Verabschiedungen



Als die Schüler am letzten Januartag ihre Zeugnisse bekamen, erhielten auch zwei Lehrerkollegen ein Urkunde. Frau Nagel und Herr Kunz dürfen nach vielen Jahren an der MBS in den Ruhestand gehen. Wir wünschen Ihnen beiden alles Gute für die Zukunft!



Verabschiedung auf Zeit

Unsere Redaktionsleitung, Frau Ordoñez, wird voraussichtlich in den Osterferien Mutter. Sie wird deshalb für mindestens ein Jahr in die Babypause gehen. Sie hatte ihren letzten Arbeitstag am 23.2., an diesem hatte sie sich noch von allen Kollegen und natürlich ihrer Klasse mit selbst gebackenem Kuchen verabschiedet.

Anmerkung der Redaktion:

Liebe Frau Ordoñez, liebe Angela, mehr als zwei Jahre haben wir nun gemeinsam Kompassausgaben entworfen. Du hast mit deinen Ideen sowohl die Kompass-AG als auch die jeweiligen Ausgaben bereichert. Durch deine freundliche, positive und witzige Art (und deine Süßigkeiten) hast du nicht nur die Schülerinnen und Schüler der AG motiviert, sondern auch deine beiden Kompass-Kollegen. Die Kompassredaktion wird dich und deine Gespräche sehr vermissen.

Wir hoffen, dass du dennoch weiterhin eine treue Leserin des Kompasses bleibst und wir dich würdig vertreten können. Selbstverständlich erwarten wir dich und dein Baby zu Besuch bei einer Redaktionssitzung.

Kompass-Redaktion



Personalporträt Frau Böhlert

Wie lange sind Sie schon an der MBS?

Seit dem 08.09.2014

Was ist Ihr Lebensmotto?

„Pura Vida“

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Sport, Reisen, Familie und Freunde treffen

Was war als Kind Ihr Traumberuf?

Sportjournalistin

Welche Studentenjobs hatten Sie?

Sportgruppenleitung und beim TÜV Hessen im Autoservice

Welche Fächer unterrichten Sie heute?

Sport, Ethik, Deutsch

Woran denken Sie bei langweiligen Konferenzen?

Ich träume von meinem nächsten Urlaub. :)

Worauf könnten Sie im Berufsalltag gern verzichten?

Auf Nachmittagsunterricht und unnötigen Papierkram

Worauf nicht?

Den Kontakt mit den unterschiedlichsten Menschen.

Wie sieht Ihre „Traumschule“ aus?

Idyllisch: Meer und Berge; genügend Raum; kleine Klassen; keine Noten, sondern schriftliche Beurteilungen

Welche typischen Sätze verwenden Sie im Unterricht?

„Guten Morgen (ihr Lieben).“

Was steht auf Ihrem Bildschirmschoner?

„Das Gestern ist Geschichte, das Morgen ist ein Rätsel, das Heute ist ein Geschenk.“

Was raten Sie Berufsanfängern?

Freue dich auf deinen neuen Job, scheue dich nicht nachzufragen und lerne aus deinen Fehlern.

Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?

Wann man sich bemüht hat und es trotzdem (nochmal) schief gegangen ist.

Ihre Lieblingstugend?

„Die höchste Glückseligkeit erreicht man durch die Tugend der Weisheit.“ (nach Aristoteles)

Ihre Lieblingsblume?

Dahlien und Gerbera

Was verabscheuen Sie am meisten?

Lügen, Respektlosigkeit, Hinterlistigkeit

Beschreiben Sie sich mit fünf Wörtern:

sportlich, freundlich, Weltentdeckerin, liebevoll, engagiert



Personalporträt Frau Scharf

Wie lange sind Sie schon an der MBS?

Seit dem Schuljahr 2014/15

Was ist Ihr Lebensmotto?

Genieße jeden Tag!

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Sport, Treffen mit Freunden, lesen

Was war als Kind Ihr Traumberuf?

Ich wollte Tierärztin werden

Welche Studentenjobs hatten Sie?

Regale im Edeka-Markt einräumen

Welche Fächer unterrichten Sie heute?

Deutsch, Mathematik

Woran denken Sie bei langweiligen Konferenzen?

Daran, wie ich den restlichen Tag gestalten kann.

Worauf könnten Sie im Berufsalltag gern verzichten?

Aktennotizen schreiben

Worauf nicht?

Auf lustige und schöne Momente im Unterricht

Wie sieht Ihre "Traumschule" aus?

Hmmm... Es sollte auf jeden Fall immer ein Frühstücksbuffet geben.

Welche typischen Sätze verwenden Sie im Unterricht?

Erst zuhören, dann loslegen!

Was steht auf Ihrem Bildschirmschoner?

Weiß ich nicht. Ich sehe ihn nie.

Was raten Sie Berufsanfängern?

Geduld auch mit sich selbst haben.

Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?

Die, die man auch offen und ehrlich zugibt.

Ihre Lieblingstugend?

Ehrlichkeit

Ihre Lieblingsblume?

Gerbera

Was verabscheuen Sie am meisten?

Angelogen zu werden

Beschreiben Sie sich mit fünf Wörtern:

freundlich, offen, humorvoll, zuverlässig, sportlich

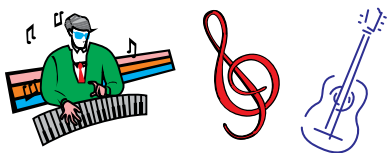


Kulturwoche 2015

Im Januar fand zum zweiten mal die Kulturwoche der Martin-Buber-Schule statt. Auch dieses Jahr konnten sich die Schülerinnen und Schüler in zahlreiche verschiedene Projekte, Workshops und Aufführungen einwählen. Diese Angebote wurden sowohl von Lehrerinnen und Lehrern unserer Schule, als auch von außerschulischen Mitarbeitern geleitet. Insgesamt war die Kulturwoche ein großer Erfolg und wir hoffen, dass es allen Spaß gemacht hat.



Wollt Ihr Musik, oder was ???



... egal, ob für den anspruchsvollen Einsteiger oder den erfolgsverwöhnten Profi - auf der Bühne oder im stillen Kämmerchen - wir haben das Passende für euch:

- * Instrumente, Noten und Zubehör
- * Licht- und Tonanlagen
- * Verleih von Beschallungsanlagen
- * Reparatur-Service

... für jeden Anlass und für jeden Geldbeutel bei:

64521 GROSS-GERAU
WASSERWEG 9



TEL. 0 61 52 / 396 15
FAX 0 61 52 / 45 58

Internet: www.kksl.de e-Mail: KKS L-GmbH@t-online.de
BESCHALLUNGS-TECHNIK-VERTRIEBS GmbH

Nibelungensage in 45 Minuten

In der Kulturwoche wurde für den 7. Jahrgang das Theaterstück „Ich bin nicht Siegfried“ (die Nibelungensage in 45 Minuten) aufgeführt.

In diesem Stück geht es um einen Jungen, der in Drachenblut badet und somit unsterblich wurde. Allerdings fällt ihm ein Blatt zwischen die Schulterblätter. Da diese Stelle seines Körpers nicht in Kontakt mit dem Drachenblut kam, ist er an dieser Stelle verwundbar. Der Junge, namens Siegfried, reist nun durch die Welt, um seine Traumfrau zu erobern.

Das Besondere und Interessante an dem Stück war, dass der Schauspieler, Tino Leo, dieses alleine aufführte. Hierzu schlüpfte er in mehrere Rollen und stellte diese durch unterschiedliche Stimmen und Körperhaltungen dar. Gerade dieses war sehr lustig und spannend. Viele Schülerinnen und Schüler, wie zum Beispiel Mika Widemann, Leonie Mager und Zeynep Kus aus der Klasse 7b, waren begeistert von dem Theater und würden dieses noch ein weiteres Mal ansehen wollen. Sena Taskin, ebenfalls 7b, empfiehlt dieses Stück vor allem den Leuten bzw. Schülern, die die Nibelungensage nicht kennen.



Hannah Zell (7b)

Das Knirps-Theater

Am 20. Januar 2015 fand das Knirps-Theater an der Martin-Buber-Schule statt. Das Stück wurde in französischer Sprache vorgeführt und handelt von einer Austauschschülerin, die eine Klassenreise nach Paris macht.

Bereits am Flughafen von Paris hat Maximiliane mit Komplikationen zu kämpfen. Zunächst verliert sie in der Menschenmenge ihre Klasse und muss in einem wildfremden Land alleine zurechtkommen. Kurze Zeit später



lernt sie den sympathischen Camille kennen. Die beiden verstehen sich zunächst ausgezeichnet gut, doch plötzlich ändert sich die Stimmung schlagartig. Als Camille ihr ein Ticket für ein Basketballspiel anbietet, verliert „Maxi“ die Selbstbeherrschung. Sie sei in Paris um den Eiffelturm zu besichtigen oder entlang der Champs Elysées zu bummeln. Die angestaute Wut lässt sie bei dem ruhigen Camille raus. Dieser wunderte sich, was er wohl gemacht hatte. Nach diesem nicht ganz so harmlosen Disput macht sich Maxi alleine auf die Sightseeingtour. In einem Café in der Champs Elysées bemerkt sie, dass sie ihren Reisekoffer am Flughafen vergessen hat. Da ihre Geldbörse in dem Koffer liegt, muss sie mit drei Euro in einem der teuersten Cafés auskommen. Maxi bestellt sich einen Kaffee für genau drei Euro und hat damit ihr kleines Budget komplett aufgebraucht. Als sie am Ende die Rechnung sieht, ist sie empört. Vier Euro verlangt der Kellner von ihr, wobei der Kaffee doch nur drei Euro gekostet hat. Verzweifelt versucht sie dem Kellner zu erklären, dass auf der Speisekarte drei Euro angegeben sind. Doch dieser reagiert gelassen und erläutert der Austauschschülerin, dass es einen Euro mehr kostet, wenn man Platz nimmt. Maxi kann es nicht fassen, doch sie muss dringend einen Euro aufbringen. Sie bekommt die erleuchtende Idee auf der Straße zu singen, um somit den einen oder anderen Euro von Passanten zu erhalten. Plötzlich taucht Camille mit ihrem Koffer auf. Maximilianes Augen strahlen und drücken eine unglaubliche Erleichterung aus. Der Kellner bekommt seinen langersehnten Euro und Maxi freut sich auf die nächste Station ihres Rundganges.

Gemeinsam mit Camille steht sie vor dem 307 Meter hohem Eiffelturm und genießt sichtlich den Moment. Plötzlich sieht sie in der Ferne einer ihrer Klassenkameraden. Die Reise durch Paris kann nun richtig beginnen...

Meiner Meinung nach war dieses Theaterstück ein Erfolg, weil mir zum einen die Handlung sehr gefallen hat und zum anderen war die Geschichte für mehr oder weniger alle leicht verständlich. Zwischendurch übersetzte die Schauspielerin Astrid Sacher die eine oder andere Szene ins Deutsche, um es für die Schüler und Schülerinnen zu vereinfachen. Vor allem die Flexibilität der Schauspieler hat mir gefallen, denn sie haben die verschiedenen Rollen im Stück souverän gemeistert. Zudem wusste man durch die verschiedenen Kostüme zu jeder Zeit, welche Rolle jetzt zum Zuge kam. Für Französisch Anfänger war dieses Theaterstück eine gute Möglichkeit die französische Kultur näher kennenzulernen und man konnte sich vor allem mit der Sprache vertraut machen. Alles in allem war das Knirps-Theater eine außerordentlich gute Abwechslung zum Unterricht.

Arsalan Tukhi (10c)

Schreibwerkstatt mit Neyfel Cumart

Am 22.01.2015 fand auch für uns, die Klasse 10G, die Schreibwerkstatt, wie jedes Jahr im zehnten Schuljahr statt.

Gespannt warteten wir alle zur zweiten Stunde auf unsere Klassensprecher, die mit dem Schulschreiber Neyfel Cumart kamen. Er ist einer der beiden Schulschreiber der Schule, die jedes Jahr in den zehnten Klassen sind, um mit uns an eigenen Geschichten und Gedichten zu arbeiten.

Als Erstes stellte sich Neyfel Cumart selbst vor. Er berichtete von seiner Familie, seinem Leben und auch davon, wie sein Name zu Stande gekommen ist. Danach war auch schon die erste Pause. Nach der Pause versammelten wir uns wieder in der Klasse und es ging zum ersten Mal darum, einen eigenen Text über unsere Heimat zu schreiben. Herr Cumart gab uns die Wörter „Mein Zuhause“ und wir sollten zu den einzelnen Buchstaben jeweils einen Satz über uns schreiben. Das war sehr schön und hat uns auch kreativ gefordert. Nachdem wir nach ungefähr 15 Minuten alle unsere Texte fertig geschrieben hatten, haben ein paar meiner Klassenkameraden diese vorgelesen. Es war sehr interessant, Sachen über die eigenen Klassenkameraden zu erfahren, die man vorher vielleicht noch nicht wusste. Anschließend sollten wir einen Text schreiben, indem wir nochmal genau verdeutlichen, was Heimat für uns bedeutet. Das konnte ein ganz einfacher Text oder ein Gedicht sein. Für diese Aufgabe hatten wir von der vierten Stunde bis einschließlich der siebten Stunde Zeit. Zuerst sollten wir ihn auf ein Blatt schreiben und dann konnten wir ab der sechsten Stunde in den Computerraum und den Text abtippen. Zum Schluss haben wir noch zusammen mit Herrn Cumart besprochen, wer denn am Literarischen Abend vorträgt. Dann war auch schon die Schreibwerkstatt mit ihm vorbei. Zum Abschluss kann ich sagen, dass mir der Tag mit Neyfel Cumart sehr gut gefallen hat, da er sehr viele interessante Sachen über sich und sein Leben erzählt hat. Zudem fand ich es toll, wie er uns sehr gut bei Fragen geholfen hat und seine Kritik immer sehr positiv ausgedrückt hat. Ich würde gerne sowas nochmal machen, weil es sehr hilfreich und interessant war.



Schreibwerkstatt 10g mit Neyfel Cumart

Jana Grief (10g)

Schreibwerkstatt mit Safiye Can

In der Kulturwoche waren wir zusammen mit Safiye Can in der Welt der Lyrik unterwegs. Zuerst stellt sie sich uns vor und präsentierte uns ihre Werke. Im Anschluss daran durften wir selbst ein Gedicht verfassen. Dies war nicht einfach. Immer wenn wir Hilfe brauchten, unterstützte uns Frau Can mit Ideen und Anregungen, damit wir wieder voran kamen.

Abschließend konnten wir unsere Ergebnisse mit den anderen Kursteilnehmern austauschen.

Wir hatten an dem Workshop sehr viel Spaß und freuen uns auf die Schreibwerkstatt im Jahrgang 10.

Shaista Nasir (8d, Redaktionsmitglied)



Unser Service

- ❖ heute bestellt - morgen abgeholt
(lieferbare Titel)
- ❖ Fach- und Schulbuchbestellung
- ❖ telefonische Beratung und Bestellung
- ❖ Internetbestellung unter:
www.buchhandlung-zimmermann.de

individuell - schnell - kompetent

**BUCHHANDLUNG
ZIMMERMANN**

Darmstädter Straße 7 · 64521 Groß-Gerau
Telefon 06152/2739 · Fax 82860



Präsentation am Literarischen Abend

Kulturwoche im Jahrgang 6

Theaterstück: „Nennen wir ihn Anna“

In dem Theaterstück „Nennen wir ihn Anna“ geht es darum, dass ein Junge namens Anders in ein Sommercamp fährt, wo er seine Sommerferien verbringen soll. Da er zuerst krank war, kommt er erst 2 Wochen später als die anderen Jungen ins Camp. Er wird Haus 3 zugeteilt, dem auch 3 andere Jungen zugeteilt sind. Sie geben sich Spitznamen und nennen sich Torso, Gras und Maus. Sie überlegen, wie sie Anders nennen können und geben ihm den Spitznamen „Anna“. Die Jungen aus Haus 3 sind alle gute Fußballspieler außer Anders. Er soll zwar Torwart sein, kann aber in einem Fußballturnier die Bälle nicht halten. Die drei Jungen geben ihm die Schuld dafür, dass sie das Turnier verlieren. Sie meinen, er sei kein echter Junge, weil er nicht so sportlich ist wie sie. Deswegen verbrüdern sie sich gegen ihn und ärgern ihn ständig.

Als Anders nach den Sommerferien wieder in die Schule kommt, merkt man, dass er dort auch keine Freunde hat. Außerdem ist sein Vater extrem streng. Das Leben ist nicht leicht für Anders und er versucht immer wieder eine Freundschaft zu einem viel älteren Schüler aufzubauen, der im SommerCamp der Sportleiter gewesen ist. Aber der ältere Schüler hat auch nicht wirklich Interesse daran mit Anders befreundet zu sein, denn er hat ja seine eigenen Freunde.

Wie das Stück weiter geht und endet, will ich euch nicht verraten. Ihr müsst es euch selbst ansehen. Das Theaterstück wurde nur für die 6. Klassen vorgespielt. Einer der Schauspieler kam auch hinterher zu uns in den Klassenraum und hat mit uns und unserer Klassenlehrerin darüber gesprochen. Ich fand das Theaterstück ganz klasse, weil man gesehen hat, wie Mobbing entsteht und was daraus werden kann.



Oper in der Schule – Bastien und Bastienne

Die fünften und sechsten Klassen konnten in der Kulturwoche in der Aula eine Oper besuchen. Diese Aufführung wurde von der Firma Evonik gesponsort. Die Opernsänger kamen dafür extra von Frankfurt zur MBS. In dem Stück ging es darum, dass Bastienne und Bastien ein Liebespaar waren, aber dachten, sie würden sich nicht mehr so lieben. Bastienne hat Angst Bastien an eine andere Frau zu verlieren. Deshalb holt sie sich Rat bei Colas, dem Dorfzauberer. Colas rät ihr Bastien zu ignorieren.

Auch Bastien geht zu Colas, um ihn um Rat zu bitten. Um Bastien eifersüchtig zu machen, sagt er ihm, Bastienne hätte sich in jemand anderen verliebt.

Daraus entsteht für Bastienne und Bastien eine Verwirrung. Ob sie am Ende zusammen bleiben oder wer sein Herz gebrochen bekommt, erfahrt ihr, wenn ihr euch die Oper selbst ansieht.

Ich fand das Stück sehr schön und würde es mir immer wieder angucken. An dieser Stelle noch mal einen herzlichen Dank an die Firma Evonik, die uns dieses Erlebnis möglich gemacht hat.

SocialMedia-Projekt

Im Projekt SocialMedia (auf Deutsch: soziale Medien) ging es um verschiedene Online-Netzwerke, wie z.B. WhatsApp, Facebook und Instagram. Sie sind Kommunikationsmittel, in denen man mit Freunden aber auch Fremden chatten und Fotos teilen kann, wie in einem Chatroom. Jeder kennt diese Netzwerke, weil man entweder selbst angemeldet ist, oder weil ältere Geschwister oder Freunde angemeldet sind. Wir haben in dem Projekt gelernt, dass man sich bei Facebook erst ab 13 Jahren und bei WhatsApp erst ab 16 Jahren anmelden darf. Aber viele Jugendliche halten sich nicht daran und melden sich schon vorher an. Alle drei Netzwerke gehören zu Facebook. So kann die Firma Facebook die Regeln für alle drei Netzwerke festlegen. Uns wurde gezeigt, dass die Firma Facebook sich nicht wirklich gut um Datenschutz kümmert. D.h. man muss selbst sein Facebook-Profil oder auch WhatsApp-Konto schützen, wenn man in den Einstellungen anklickt, wer sich das Profil oder das Konto ansehen darf. Aber wenn man auf Google klickt, kann man immer noch sehen, ob jemand bei Facebook angemeldet ist. Und bei WhatsApp werden einfach mal alle Telefonnummern, die man auf dem Handy hat, von Facebook gespeichert - auch von Leuten, die mit WhatsApp nichts zu tun haben wollen. Dazu kommt noch, wenn ihr ein Bild auf Facebook stellt oder auf WhatsApp versendet, dann ist das Bild öffentlich, weil Facebook dann die Rechte an eurem Bild besitzt und nicht ihr. Wenn ihr also ein Bild privat versenden wollt, müsst ihr es per Email versenden. Wir haben uns auch angesehen, wie man ein sicheres Passwort erstellt. Passwörter soll man ja nicht weitersagen, weil sonst jeder z.B. in ein Facebook-Profil einsehen oder einschreiben kann, was er/ sie will. Wenn ihr ein sicheres Passwort haben wollt, dann könnt ihr auf der Seite www.mecodia.de nachgucken, ob es sicher ist. Der Mann, der uns diese Informationen über SocialMedia erklärt hat, kam nämlich von der Firma Mecodia. Eigentlich hätte das Projekt auch Geld gekostet, aber die Sparkasse Groß-Gerau hat es gesponsort. Wenn ihr bei Facebook oder WhatsApp angemeldet seid, dann kann ich euch sagen, dass man auf sein Profil oder sein Konto gut aufpassen muss. Man muss sich vorher genau überlegen, was man online stellt. Ich wusste zwar schon Vieles, was uns der nette Herr von Mecodia erzählt hat, aber ich habe sehr viel Neues dazu gelernt. Deshalb fand ich das Projekt sehr gut. Es wurde extra im Jahrgang 6 gemacht, damit wir besser informiert sind und keine persönlichen Daten heraus geben.

Max Haßenzahl (6f) und Frau Ordoñez (Kompassredaktion)

Ehemalige berichten

Wir freuen uns immer von ehemaligen Schülern zu erfahren, wie es ihnen in ihren Schulen oder auf ihrem weiteren Lebensweg nach der MBS geht. Wenn ihr euren Schulabschluss an der MBS erreicht habt, dann schreibt uns doch oder kommt vorbei und erzählt uns, wie es euch an den weiterführenden Schulen ergeht. Sicherlich ist es nicht erst für Schüler des 9. und 10. Schuljahres spannend zu erfahren, wie es nach der MBS weiter gehen kann.

Ein Jahr in Neuseeland

1. Mein Weg nach Neuseeland

Was will ich nach der 10. Klasse machen? Eine Ausbildung anfangen oder ein freiwilliges, soziales Jahr?

Ich war unentschlossen und die 10. Klasse ging langsam dem Ende zu. Durch den Besuch der Messe „Schulaufenthalte im Ausland“ habe ich dann das Gefundene, was ich gerne machen wollte. Dort stellten sich viele verschiedene Organisationen vor, die mir einen Eindruck über einen Auslandsaufenthalt verschaffen konnten. Schließlich kam ich zu der Entscheidung, ein Jahr alleine in ein anderes Land zu gehen und dort eine High School zu besuchen. Die Entscheidung fiel schnell auf Neuseeland. Zuerst war es nur ein Traum, doch dann wurde es schnell Wirklichkeit.

Meine Eltern unterstützten mich mit meinem Wunsch und machten es möglich, indem sie alle anfallenden Kosten übernahmen. Am Anfang musste ich viele Dinge entscheiden, wie z.B. Nord- oder Südinsel, Internat oder Gastfamilie, welche Schule? Auch viele Dinge mussten organisiert werden, wie z. B. das Visum, die Versicherung, das Gepäck bis hin zu den Gastgeschenken für die Gastfamilie. Doch auch meine Organisation „Hausch & Partner GmbH - High Schools Down Under“ hat mich sehr dabei unterstützt und vieles leichter gemacht.

Ich machte meinen Realschulabschluss an der MBS fertig und flog am 15.07.2014 nach Neuseeland.

Der Abschied war schwer, doch die Freude und die Neugier auf das, was mich erwarten wird, waren größer.

Ich bin mit weiteren 63 Schülern und Schülerinnen geflogen. Wir wurden von zwei Betreuern der Organisation begleitet. Der Flug ging von Frankfurt über Singapur nach Auckland. Wir waren fast 30 Stunden unterwegs, doch es war nicht so hart, wie ich es befürchtet hatte. Dort angekommen, schliefen wir zwei Nächte lang in einem Hotel. Der Jetlag machte uns allen zu schaffen. Nachts ist man hellwach und tagsüber fallen die Augen immer wieder zu. Es war sehr hart, doch nach ca. einer Woche ging es wieder. Die Tage im Hotel in Auckland waren ausgefüllt mit Einweisungen in die Gepflogenheiten des Landes durch die neuseeländische Polizei und unsere Betreuer. Toll fand ich, dass mich die Schulleiterin meiner neuen Schule dort abgeholt hatte, mit mir auf der Fähre auf die Insel gefahren ist und mich überall in der Schule herumgeführt hatte. Anschließend brachte sie mich zu meiner Gastfamilie in mein neues Zuhause für die nächsten 12 Monate.



2. Meine Gastfamilie

Sehr viel Glück hatte ich mit meiner Gastfamilie. Sie besteht aus meiner Gastmutter, meinem Gastvater und deren kleiner

Tochter. Wir sind zwei Austauschschüler in der Familie. Ein Mädchen aus Japan lebt noch mit mir als „Gastschwester“, doch sie geht im Dezember wieder. Im Januar bekommen wir eine neue Austauschschülerin. Wir wohnen in einem großen, modernen Haus und ich habe mein eigenes Zimmer mit Blick aufs Meer. Von unserem Haus aus läuft man 10 Minuten zum Strand. Wir zwei Austauschschülerinnen teilen uns ein Badezimmer. Ich verstehe mich super mit meiner Gastfamilie und sie unternehmen sehr viele Dinge mit mir.

Wir waren zweimal im Skiurlaub und einmal Campen.

Es macht viel Spaß, ein Teil der Familie zu sein und mit eingebunden zu werden. Es war am Anfang sehr komisch, da ich

„Down Under“ – lernen & leben.



Schulaufenthalte in Australien!
Nimm deine Leidenschaft mit in dein Auslandsschuljahr.
Mehr unter: www.international-experience.net





Wir vermitteln auch Sprachreisen und Summer Camps.

von zuhause zwei ältere Brüder, aber keine Erfahrung mit kleinen Schwestern habe. Sie kommt oft in mein Zimmer, will spielen, fragt alle möglichen Sachen und will nicht mehr weg von mir. Doch jetzt ist alles selbstverständlich und es macht Spaß hier zu sein.

3. Meine Schule

Meine Schule ist auf einer Insel nahe Auckland (die größte Stadt Neuseelands) und dort wohne ich auch. Es ist eine kleine Schule mit rund 500 Schüler/innen. Ein großer Unterschied ist das Tragen einer Schuluniform. Hier gibt es eine Schuluniform-Pflicht. Zuerst war es erschreckend, doch mittlerweile finde ich es eigentlich nicht mehr schlimm. Das einzige, woran ich mich wochenlang gewöhnen musste, war der Rock.

Die Lehrer sind alle sehr nett und unterstützen mich, wo sie nur können. Selbst die Schüler sind sehr offen und freundlich. Sie kommen alle zu dir und fangen an mit dir zu reden. Durch die Schule habe ich viele neue Freundschaften geschlossen.

Ein Schuljahr ist in sogenannte Terms unterteilt. Es fängt zum Jahresbeginn, d.h. im Januar an, und hört am Ende des Jahres wieder auf. Zwischen jedem Term gibt es 2 Wochen Ferien. Außerdem gibt es zwischen dem alten und neuen Jahr lange Sommerferien. Die Sommerferien dauern für mich den ganzen Dezember und den ganzen Januar. Der Unterricht ist vergleichbar mit dem in Deutschland, doch die Fächer sind besser. Man muss nur 5 Schulfächer belegen, die in Kurse aufgeteilt sind. Trotzdem gibt es noch Klassen, aber ohne gemeinsamen Unterricht. Ich habe Mathe, Englisch, Sea Sport (Wassersport, Anmk. d. Red.), Design und Science (Naturwissenschaften, Anmk. d. Red.). Man kann die Fächer und die Leistungsanforderungen jedes Jahr neu wählen. Jeder muss Englisch belegen, doch 4 Fächer kann man selbst wählen. Es gibt Fächer wie z.B. Sea Sports, Weinberge Kultur, Kochen, Design, Kunst und Meeresbiologie. Eine Schulstunde dauert 60 Minuten. Der Schultag fängt mit den Assemblies an. Das ist ein Treffen aller Schüler in der Aula. Dort werden die neusten Informationen bekannt gegeben, verschiedene Preise verliehen, Witze gemacht und sogar jeden Tag gesagt, wer Geburtstag hat. Die Schule endet jeden Tag um 15:10 Uhr. Man hat täglich alle Fächer, also 5 Unterrichtsstunden pro Tag. Die Fächer werden immer um eine Stunde verschoben, sodass jedes Fach mal die erste Stunde belegt.

Sea Sports ist mein Lieblingsfach, da wir im Sommer jede Woche paddle boarding gemacht haben, Kayaking oder Segeln waren. Im Winter haben wir Ausflüge nach Auckland gemacht. Es macht viel Spaß und man lernt viele neue Dinge.

Im Winter in Neuseeland, also im Sommer in Deutschland, ist es in der Schule sehr kalt. Nicht so perfekt wie bei uns. Man sitzt im Unterricht und kann kaum schreiben, da die Finger so klamm sind.

Ich lerne so auch, dass nicht alles, was wir in Deutschland haben, selbstverständlich ist. Ich fühle mich aber durch die sehr netten Mitschüler und Lehrer sehr wohl und möchte die Zeit hier nicht missen.

Lisa Landau, (ehemals: 10g, Abschlussklasse 2014)

Intercambio de estudiantes

Recuerdo el primer día que llegué a Alemania, estaba muy emocionada y un poco asustada, ya que todo era nuevo para mí. En ese momento supe que estaba lejos de casa.

Con el pasar de los días ese miedo e inseguridad iba desapareciendo, el cariño, la amabilidad y el apoyo de la familia que me alojó aquí, hacía que me sintiera más segura y como en casa.

Mi estancia en Alemania fue realmente increíble, conocí gran parte de la cultura y del país. También tuve la oportunidad de hacer amigos, pero al mismo tiempo aprendía más del nuevo idioma que estaba conociendo.

Ahora Alemania es mi segundo país el cual dejo con mucha tristeza, pero espero pronto regresar.

Maritza Huayta (estudiante de intercambio)



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Entdecken Sie neue Möglichkeiten der Vereinsförderung mit Crowdfunding, der modernen Art der Sponsorengewinnung für Ihre Vereinsprojekte. Neugierig? Klicken Sie mal rein! www.gemeinschaft-die-bewegt.de

Groß-Gerauer
Volksbank



Niederlassung der Volksbank Darmstadt – Südhessen eG

What is an „Exchange“?

Exchange, is something, people wish for but only a few of them accomplish it! One experience, one year. Everything new, everything different. Easy or difficult? It all depends on you! It is a new part of your life that you start by yourself and you get to know the world. Before your experience, you are so excited to go and have many expectations. But at the same time, there is a tiny part of you that is scared, that doesn't really want to leave your life at home. But there you are in the airport with a lot of mixed feelings, so happy to go, everyone that is next to you is sad, because you're leaving. During the flight you start thinking and it's getting real, you are going to your host country and you didn't realize yet. You get to the country and start talking with the other exchange students, listening to their stories; you are a little bit quiet. You get to know the family you are going to stay with. And now you don't have an idea what is happening, because you don't understand the language.

Days and months go on, you go to school, get to know some people. Everything was new. New family, another language, new school, new classmates, new teachers, new routine. You start to hate school; you are just there sitting with no real friends, not understanding what everyone is doing or saying. Then you start going out with other exchange students and everyone has the same problems like you. Nobody knows what to do, many of them want to change families and you are there trying to help them. You understand them and it is amazing to talk in your own language. You start to love your friends, especially your exchange friends and do things with them. Travelling with them is the best thing. But the bad thing about this is that you can't do it all the time and when you aren't with them is boring. Then family problems start and you hate them and want to get out of there but you can't. You start calling your friends and don't get off of Skype. Then you start calling your organization 100 times a week and there isn't a real solution. You are lost and get sad. You don't want to do anything and not going to school isn't an option, but still you want to get out of there. It's the most difficult part. Some change families, some stay and try to make things better, but it isn't always possible and you must change. In an exchange year, you can have the best day after the worst day and the other way around. You have to make the most difficult decisions of your life. You have many bad and sad days and sometimes you just want to go back to your home, but in life there are bad and good moments. And during an exchange probably you will experience more bad moments. But it isn't over, it isn't the end. An exchange is amazing because of that. Because it's learning, it's being able to go through this and still having the best time of your life. It's appreciating every detail, every second, every day is one different story, one different opportunity. Exchange is growing and making decisions that will change your life. Exchange is never giving up, fighting for the things that are fighting against you. You start to think more and more, writing, listening to music and other hobbies that may help you to be yourself and find yourself. Every exchange student has a different experience but at the same time they are all very similar. And everyone has his or her own stories, own experience and own year. Take advantage of it. A year seems like a lot of time but in the end you will notice that it went very fast. And something very important is the relationship you build with the other students, the ones that are with you, the ones that had long talks with you late at night, the ones that are going to help you in every problem no matter what. After a long time you will meet again and it will be like you had never separated.

EXCHANGE IS LIVING...

Being an exchange student doesn't mean it is fun all the time. It's hard. It makes you think clearly. It is letting your heart be divided into several small pieces and let them be taken to every corner of the world and hope that one day they will meet again.



Maritza Huayta (Peru), Sofia Triaca (Uruguay) und Anni-ka Olbert (9b)

Sofia Triaca (exchange student from Uruguay)

Herzlich willkommen im Asienpalast in Groß-Gerau		
Großes Buffet mit über 100 verschiedenen Auswahlmöglichkeiten		
Mittagsbuffet Mo.–Do. von 11.00 bis 14.30 Uhr (außer feiertags) pro Person 7,90 € Kinder (4–7 J.) 3,80 € Kinder (8–11 J.) 5,80 € Jeden Freitag und Samstag von 11.00 bis 14.30 Uhr (außer feiertags) „Mongolisch Teppanyaki“ pro Person 9,90 € Kinder (4–7 J.) 4,90 € Kinder (8–11 J.) 6,90 €	Abend-Bufferet „Mongolisch Teppanyaki“ Mo.–So. von 17.30 bis 22.30 Uhr und an Sonn- und Feiertagen auch mittags von 11.00 bis 15.00 Uhr pro Person 14,90 € Kinder (4–7 J.) 5,80 € Kinder (8–11 J.) 8,90 € Happy Hour Jeden Sonn- und Feiertag von 15.00 bis 17.00 Uhr pro Person 11,90 € Kinder (4–7 J.) 5,20 € Kinder (8–11 J.) 7,30 €	Abendbuffet ab 20.30 Uhr: Jeden Abend von 20.30 bis 22.30 Uhr 20 % Rabatt
Wenn Sie bei uns einen Geburtstag feiern möchten, können Sie zu uns kommen, denn es gibt Kuchen oder Torten und auch ein Überraschungsgeschenk für Sie! Fühlen Sie sich bei uns wohl, mit schöner Geburtstagsmusik von unseren netten Mitarbeitern, die auch für Sie singen. Bedienen Sie sich an warmen Buffet mit frischem Fleisch und Fisch. Helvetiastraße 5, 64521 Groß-Gerau Telefon 06152/1871940/-41 Täglich geöffnet von 11.00 bis 23.00 Uhr E-Mail: guang.hu@gmx.de Kinder unter 4 Jahren essen gratis!		

Speisen für Körper, Geist und Seele
 Mit jedem Bissen schmeckt man heraus, was die Küche vom Asienpalast ausdrücken möchten. Denn Speisen sollen nicht nur den Körper nähren, sondern auch den Geist und die Seele. Gesund ist nicht nur das, was nahrhaft ist, sondern auch Genuss und Vergnügen bereitet. Die Klarheit und Raffinesse der Küche findet sich auch in dem Rahmen wieder, in dem sie im Asienpalast dargeboten wird. Das Interieur verbreitet mit seiner puristisch-authentischen Gestaltung und seinem eindrucksvollen Zusammenspiel von Farben, Formen und Licht Wohlbefinden und Entspannung. Begleiten Sie das Team des Asienpalastes auf der Reise durch die fantasievolle und sinnliche Welt seiner Kochkunst und erleben Sie, was feiner Geschmack wirklich bedeuten kann. In dem hellen Restaurant erwartet die Gäste ein langes Buffet. Mit einer großen Auswahl an asiatischen Köstlichkeiten, mittags und abends mit verschiedenen Eissorten. Bei der Zubereitung werden ausschließlich frische Produkte verwendet. Außerdem legt das Restaurant großen Wert darauf, dass die Speisen ohne Geschmacksverstärker zubereitet werden.

Das Team des Asienpalastes freut sich auf Ihren Besuch.



Polenaustausch mit Szamotuly

Vor etwa 3 Monaten hatten wir unsere Polen zu Besuch. Wir waren alle sehr aufgeregt, als es endlich so weit war. Am Sonntagnachmittag standen wir vor der Schule und hielten Ausschau nach dem Bus. Die Aufregung stieg, als wir den Bus sahen. Die polnischen Austauschschüler schauten aus den Fenstern des Busses und winkten uns zu. Nach dem Begrüßen nahm jeder seinen zuvor zugeteilten Partner mit nach Hause. Das größte Problem war die Kommunikation miteinander, wobei etwas Deutsch und Englisch verstanden wurde. Am Abend besuchten wir den Groß-Gerauer Weihnachtsmarkt, was für die Polen etwas ganz Neues war. So ein Markt im Winter ohne Schnee. Wir hatten schon an diesem Abend eine Menge Spaß und haben viele Bilder zusammen gemacht.

Den Montag haben wir damit verbracht uns kennen zu lernen (Alter, Hobbys, etc.) und hatten auch da sehr viel Spaß. Es ist nicht wirklich leicht, die polnischen Namen zu lernen und auszusprechen. Am Dienstag waren wir den ganzen Tag in Mainz. Dort haben wir eine Stadtführung bekommen. Die Polen auf Polnisch und wir auf Deutsch.

Das Programm am Mittwoch hat uns mit am besten gefallen. Wir waren trotz des schlechten Wetters im Palmengarten in Frankfurt. Anschließend haben wir etwas gegessen und waren in kleinen Gruppen shoppen, das hat vor allem den Mädchen sehr viel Spaß gemacht.



Unsere Schule haben wir den Austauschpartnern am Donnerstag gezeigt. So wie wir es verstanden haben, finden sie die Schule interessant und sehr spannend, es war einfach etwas anders als die polnische Schule. In den Austauschschülern haben wir gute Freunde gefunden, wir haben viel mit ihnen gelacht und Späße gemacht. Das gemeinsame Schlittschuhfahren am Freitag in Wiesbaden war ein Highlight der Woche. Trotz (oder gerade wegen) nicht vorhandener EislaufTalente gab es viel zu lachen. Den Familientag haben alle unterschiedlich verbracht. Die einen waren die Gegend erkunden, die anderen shoppen oder haben

eine „Ich zocke mit den Polen“-Freizeitbeschäftigung durchgeführt. Es war alles vertreten.

Die Abschiedsfeier in der Schule war sehr produktiv: gemeinsam haben wir in Gruppen Präsentationen zu verschiedenen Ländern erarbeitet und auch vorgetragen. Der Sonntagmorgen, an dem die Polen wieder gefahren sind, war sehr traurig. Doch wir sehen sie ja im Juni wieder, worauf wir uns schon ganz besonders freuen. Alle von uns haben viel gelernt und neue Erfahrungen gesammelt sowie Eindrücke einer anderen Sprache erhalten.

So ein Schüleraustausch macht großen Spaß.

Sabrina Tyrjan (9a)

GRATIS INFO-HOTLINE, 8-20 Uhr
0800-19 4 18 08
www.schuelerhilfe.de

Jetzt Schülerhilfe!

Jetzt informieren und sicher die Versetzung schaffen.

- Motivierte und erfahrene Nachhilfelehrer/-innen
- Regelmäßiger Austausch mit den Eltern
- TÜV-geprüftes Nachhilfeinstitut!

Beratung vor Ort: Mo.-Fr., 15.00-17.30 Uhr
 Groß-Gerau • Am Marktplatz 15 •
 über HUK-Coburg / BARMER • 06152 / 19 4 18
 Mörfelden-Walldorf • Farmstr. 16-18 •
 Eingang Ludwigstraße • 06105 / 19 4 18
 Riedstadt-Goddelau • Bahnhofstr. 2 •
 Ecke Starkenburger Straße • 06158 / 19 4 18

Schülerhilfe!

Einstein Junior?

Stadtwerke Groß-Gerau
 Versorgungs GmbH

Darmstädter Straße 53
 84821 Groß-Gerau
 T (0 61 52) 17 20-0 F 17 20-20
www.GGV-Energie.de

GGV
 Ihre Stromquelle

Vorlesewettbewerb

Am 10. Dezember 2014 war es wieder soweit: In der Bibliothek fand der jährliche Vorlesewettbewerb der MBS statt. Drei Mädchen und fünf Jungen aus den 6. Klassen wollten Schulsieger 2014 werden. Für die Jury, die aus Frau Steger, Herrn Fleißner, Jana (10G) und Michelle (7F) bestand, war es nicht einfach, denn die acht Klassensieger hatten sich sehr gut auf den Wettbewerb vorbereitet. Es war wirklich sehr knapp und Herr Stannarius konnte am Ende alle Schüler beglückwünschen und eine Urkunde überreichen. Aber wie immer kann es nur einen Gewinner geben: Dieses Jahr gewann Loreen Dasler (6A), welche die Jury mit ihrer sehr guten Leseleistung beeindruckte und sich zudem über einen Buchpreis freuen konnte. Herzlichen Glückwunsch!



V. Pförsch

Mathematikwettbewerb 2014/15

Anfang Dezember 2014 fand, wie in jedem Jahr, der Mathematikwettbewerb des Landes Hessen statt. Dieses Jahr konnten sich acht Schülerinnen und Schüler aus dem achten Jahrgang qualifizieren, um unsere Schule in der zweiten Runde des Wettbewerbs zu vertreten. Darum fanden sich am 29.01. alle Schülerinnen und Schüler in der Aula ein, um bei der Verleihung von Buchpreisen und Zertifikaten die besonderen Leistungen des Jahrgangs zu würdigen.

Kompass-Redaktion



Herr Stannarius, Frau Koleva, Martin Ivanov, Gawi Hu, Madiha Khan, Julyen Schäfer, Adrian Ejupi, Alexander Kasperski, Julia Schlipköter, Jannik Reis (v.l.n.r.)

Talentwettbewerb 2014/15

Die diesjährigen Sieger des Talentwettbewerbs wurden am 26.01. gewählt und gekürt.

Dieses Jahr konnte sich Franziska Klink (9g) und Elisa Batori (7c) durchsetzen. Wir gratulieren euch beiden recht herzlich.

Auf den zweiten und dritten Plätzen waren Shahzeeb Javed (10h) und Lenja Gleen (8g) für die Klassenstufe 8 bis 10 sowie Jessica Enz (5b) und Joana. Auch euch herzlichen Glückwunsch zu eurem Erfolg.

Kompass-Redaktion





**BESUCHE DIE
INFO MESSE
AM 9.4.15**
 Führungen durch
die Fachbereiche,
Gespräche mit
Studierenden und
Lehrenden.

GUTE AUSSICHTEN.

Für dich.
Über 50 praxisorientierte Studiengänge,
mit denen man was anfangen kann.
Hochschule Darmstadt.

h_da

h-da.de/bachelor

... zwischen Franks ökologischem Gewissen und seinem etwas weit entfernten Arbeitsplatz.

... zwischen Tina und Ben (♥).

Wir schaffen Nähe...

... zwischen Kims Unterrichtsbeginn und ihrem Wunsch, die Augen noch mal zuzumachen.

... zwischen Manuela und dem süßen Typ, der immer eine Haltestelle nach ihr zusteigt.

... zwischen Frau Monticelli und den marktfrischen Zutaten für ihre Minestrone.

... zwischen Willi und seinem Stammtisch.

LNVG
Kreis Groß-Gerau

Nahverkehr
planen organisieren kommunizieren

www.LNVG-GG.de

Partner im **EMV**

SUDBRÖCK
JAB
ANSTÖTZ
WINNER
JORI
TEAM 7
LEOLUX
TECTA
himolla
rational
TEMPUR
now!
by hülsta

Preiswerte Marken-
möbel auf 4000 m²

Küchenstudio mit
500 Küchenfronten

Kostenlose Lieferung
in ganz Deutschland

MÖBEL
Heidenreich

GROSSE MARKEN, KLEINE PREISE

SUDETENSTRASSE 11 | 64521 GROSS-GERAU
www.moebel-heidenreich.de | Mail: info@moebel-heidenreich.de
Tel: 06152/17766-0 | Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9 – 19 Uhr, Sa. 9 – 16 Uhr

u.v.m.

Das Konto mit Zukunft: FirstGiro

Von Anfang an in besten Händen.

Unser Konto hat mehr drauf!

**Kreissparkasse
Groß-Gerau**

FirstGiro passt sich jedem Alter an - von der Geburt bis zum Berufsstart und darüber hinaus. Und der absolute Clou: Extra starke Zinsen durch FirstCash! Den aktuellen Zinssatz und mehr Infos bei Eurer Sparkassen-Geschäftsstelle oder im Internet unter www.kskgg.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

so trägt man heute Brille

switch
it

in Sekunden ein neues Outfit
kinderleicht selbst zu wechseln
mehr als 1000 Farbkombinationen

neuer Look ab **€ 39,-**

DIE BRILLE
KOSKE KG

Ihr Fairpreis
Optiker

**switch
it**

Groß-Gerau Am Marktplatz 16 Tel. 06152 8 32 32
Büttelborn Mainzer Strasse 2 Tel. 06152 5 68 23

Projekttag: Interreligiöser Dialog

Am 14.01.2015 fand der alljährliche Projekttag „Interreligiöser Dialog“ statt. Hierzu versammelte sich der 10. Jahrgang, die jeweiligen Religions- und Ethiklehrer sowie das Abrahamische Team, welches sich aus jeweils einem Vertreter des Judentums, des Christentums und des Islams zusammensetzte.

An diesem Abschlusstag des Projektes „Interreligiöser Dialog“ präsentierten die besten Gruppen aus jedem Religions- bzw. Ethikkurs ihre Ergebnisse, die vorher in selbstständiger Projektarbeit erarbeitet wurden. Neben Power – Point - bzw. Plakat - Präsentationen wurden auch Rollenspiele und ein Interview gezeigt, die Themen wie Kleiderordnung, gemeinsam Feste feiern und vor allem Vorurteile gegenüber anderen Religionen aufgriffen.

Die verschiedenen Beiträge zu den monotheistischen Religionen wurden durch anschließende Erfahrungen des Abrahamischen Teams und den daraus resultierenden Diskussionen zwischen den Vertretern und uns Schülern vertieft.

Die Schülerinnen und Schüler gewannen einen Einblick in das Leben und der Kultur der unterschiedlichen Religionen. Alle Schüler waren begeistert und konnten etwas dazu lernen.

Dieser Tag war nicht nur informierend sondern auch wichtig für uns, da wir das Geschehen in Paris, um Charlie Hebdo, aufgriffen und versuchten für uns eine Lösung zu finden, wie wir friedlich und gemeinsam trotz unterschiedlicher Religionen zusammenleben können. Da wir gelernt haben, dass die abrahamischen Religionen viele Gemeinsamkeiten haben, sollte ein Leben ohne Krieg möglich sein.

Fadoua Badi (10h)



Bewerbungstraining der 9. Klassen



In den vergangenen Wochen absolvierten die Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufe 9 ein so genanntes Bewerbungstraining. Dieses wird jährlich von unserer Schulsozialarbeit organisiert und von der Jugendarbeit Büttelborn & Groß-Gerau sowie dem „SABA-Team“ Nauheim (ein Sachausschuss zum Thema Berufs- und Arbeitswelt einiger Kirchengemeinden) durchgeführt.

Einige Zeit vor dem Tag des Bewerbertrainings galt es, eine Bewerbungsmappe für einen realen Betrieb anzufertigen und diesen bis zum 12. Dezember 2014 bei seinem AL-Lehrer abzugeben.

Jeder Klasse wurde ein Datum zugeteilt, an dem sie zu aller erst einen einstündigen Einstellungstest im Anne-Frank-Haus in Groß-Gerau bearbeitete und anschließend in zwei Gruppen eingeteilt wurde.

Ein Teil blieb im Anne-Frank-Haus und nahm an einem „Telefontaining“ mit Herrn Radeck und Herrn Platen von der Jugendarbeit Büttelborn & Groß-Gerau teil. Man suchte sich Telefonnummern beliebiger Betriebe aus den Gelben Seiten heraus, um sich nach Ausbildungsplätzen zu erkundigen.

Das Ziel der Übung bestand darin, die Angst vor diesem gar nicht so einfachen Unterfangen zu verlieren. -Und siehe da: Es funktionierte!

Zeitgleich machten sich die anderen auf zum historischen Rathaus in Groß-Gerau, um dort mit den Mitarbeitern der SABA ein fiktives Bewerbungsgespräch für den jeweiligen Wunschberuf zu führen.

Das Ganze verlief wie im normalen Berufsleben auch: Man wurde zu seinen Stärken und Schwächen, zur Motivation für gerade diesen Beruf und auch zum aktuellen Zeitgeschehen befragt.

Abschließend gab es eine kurze Feedbackrunde, in der jeder noch einmal berichtete, wie er die Trainings empfand und was man dabei lernen konnte.

Im Großen und Ganzen waren sich alle einig, dass es eine tolle Erfahrung war, die für die Zukunft sicher sehr wichtig sei. –Besonders natürlich für die kommenden Abgänger, da sie einen guten Einblick in das Bewerbungsverfahren der Betriebe erhielten. Noch einmal ein großes Dankeschön an die Jugendarbeit Büttelborn & Groß-Gerau und an das SABA-Team Nauheim für die guten Tipps, die Sie uns allen für unseren späteren Berufs- und Lebensweg mitgegeben haben.

Isabelle Appel (9d)

*Ihr Fachgeschäft für
Sport- und Freizeitkleidung*

inh.: Martina Herrlich

Mainzer Str. 5 · D-64572 Büttelborn · Telefon: 0 61 52 / 58 66 0

Zeiten: Mo.-Sa. von 9:00-13:00 Uhr + Mo.-Fr. von 14:30-18:30 Uhr

www.sporttreff-buettelborn.de * m.herrlich@gmx.net

Ein künstlerischer „Wandertag“



Der Wandertag der Klasse 6b im Januar stand in diesem Schuljahr ganz im Zeichen der Kunst. Die Idee basierte auf einem der zahlreichen Workshops, in die sich die Lehrkräfte der MBS im Rahmen der Kulturschule einwählen konnten.

Nun ging es darum, die Idee in einer Klasse durchzuführen.

Es wurden folgende Ziele angestrebt:

Das gemeinsame Arbeiten an einem Werk, das sich erst durch die Handschrift aller Schülerinnen und Schüler zu einem beeindruckenden Gesamtkunstwerk entwickelt.

Frau Emig organisierte die notwendigen Materialien wie spezielle Stifte, Pinsel und Papier.

Als Arbeit oder als Unterricht wurde dieses Projekt keinesfalls empfunden.

Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten konzentriert und motiviert und wirkten nach einiger Zeit immer entspannter.

Das Gesamtergebnis beeindruckte die Schülerinnen und Schüler sehr und es zeigte sich während der abschließenden Feedbackrunde, dass alle sehr stolz auf das Ergebnis waren.

Die obigen Bilder zeigen wie wir an der langen Zeichenfläche gemeinsam gearbeitet hatten.

N. Hess und M. Emig (Klassenlehrerinnen 6b)

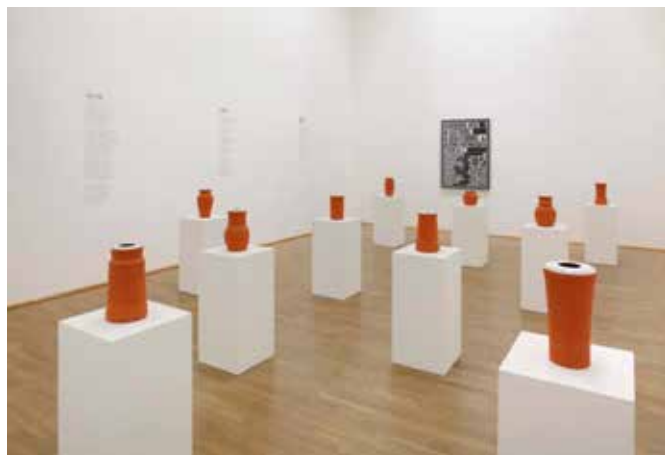


Museum für Moderne Kunst

Am Dienstag den 27.02.2015 war der Wandertag. Ich bin mit meiner Klasse 8d in das Museum für Moderne Kunst in Frankfurt gegangen. Als meine Klasse und ich im Museum angekommen sind, wurden wir gebeten unsere Jacken in der Garderobe abzugeben. Wir wurden von einer Angestellten namens Nicole herumgeführt. Wir sind mit Nicole in einen Schauspielraum gegangen, haben uns dort versammelt und gegenseitig ordentlich begrüßt. Sie hat uns verschiedene Kunstwerke gezeigt, z.B. die Mona Lisa mit einem Bart und uns zu den Bildern und Künstlern Informationen gegeben. Uns wurden noch in dem Museum die Blindenschrift und Gebärdensprache erklärt. Sie hat uns auch einige Gebärden beigebracht.

Was uns gut gefallen hat, war dass wir am Ende in kleinen Gruppen eine kurze Szene schauspielerisch darstellen durften. Wir sollten dafür wenig reden und stattdessen Requisiten nutzen. Die Szene musste mindestens eine Minute lang sein, einen Anfang und ein Ende haben und mit einer Lösung beendet werden. Man konnte sich frei entscheiden was in dem Theaterstück vorkommen sollte.

Wir fuhren anschließend mit der Bahn wieder zurück nach Groß-Gerau. Der Wandertag hat allen gut gefallen und es war interessant, weil wir viel über Moderne Kunst gelernt hatten.



Khola Ahmed und Sarah Bajwa (8d, Redaktionsmitglieder)

 RENAULT CRÉATEUR D'AUTOMOBILES	AUTOHAUS Gescheidle GMBH
	Renault, Weltmeister in der Formel 1 Renault-Techniker haben ihren Anteil zum Erfolg beigetragen. Wir machen Ihren Renault fit für den Alltag, damit auch Sie Ihre Ziele erreichen. Ihr Mobil-Team vom Autohaus Gescheidle Rundumservice Neuwagen, Gebrauchtwagen Unfallreparaturen u.v.m. Odenwaldstr. 15 64521 Groß-Gerau Tel. 0 61 52 / 5 49 48

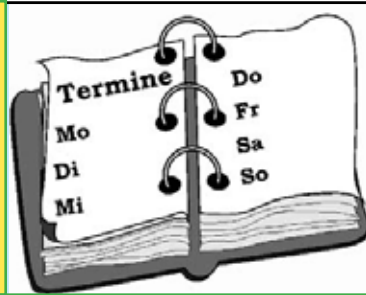


*Ihr Magazin
im Gerauer Land*

Termine

März bis

Juni 2015
(Änderungen
vorbehalten)



16.03.2015 bis	Praktikum 8
27.03.2015	
19.03.2015 bis	Themenwoche und Projektprüfung 9
27.03.2015	
23.03.2015 bis	Klassenfahrt 10
27.03.2015	
13.04.2015	Osterferien
20.04.2015 bis	
24.04.2015	Klassenfahrt 7 a-d
23.04.2015	Girl's & Boy's Day (Jahrgang 7)
29.04.2015	Gesamtkonferenz
01.05.2015	Unterrichtsfrei: Tag der Arbeit
04.05.2015 bis	
08.05.2015	Klassenfahrt 7 e-h
06.05.2015	Pädagogische Konferenz
08.05.2015	Nachschreibetermin für Tests
12.05.2015	Mahnkonferenz
14. + 15.05.2015	Unterrichtsfrei: Christi Himmelfahrt
18.05.2015 bis	
22.05.2015	Schriftliche Abschlussprüfungen 9+10
25.05.2015	Unterrichtsfrei: Pfingstmontag
02.06.2015	Casting: Musikabend
04. + 05.06.2015	Unterrichtsfrei: Fronleichnam
07./08.06.2015 bis	
12./13.06.2015	Polen- und Englandfahrt
11.06.2015	Musikabend
12.06.2015	Nachschreibetermin für Tests

Termine Hausaufgabenhilfe

Alle Gruppen beginnen um 13:15 Uhr.
Ausnahme: 5a und 5b montags erst ab 14:30 Uhr)

Offene Gruppen	Raum	Tage
Offene 5	C 1.05	Mo, Mi, Do, Fr
Offene 6	C 1.06 und Fr. in C 1.05	Di, Mi, Do, Fr
Offene 7-10	Bücherei	Mo-Fr
Feste HA-Hilfe	Raum	Tage
5a	B 2.10	Mo, Mi, Do
5b	B 2.08	Mo, Mi, Do
5c / 5e	B 2.05	Mo, Mi, Do
5d	B 2.09	Mo, Mi, Do
5f / 7g	B 2.12	Mo, Mi, Do
6a / 6c / 6d	D 1.03	Di, Mi, Do
6g / IK2 / 8e	D 1.07	Di, Mi, Do
6e / 6f	D 1.01	Di, Mi, Do
6e / 6h	D 0.10	Di, Mi, Do
bis 16:15 Uhr	B 2.10	Mo, Di, Mi, Do
Freitags (bis 15:15 Uhr)	B.2.10	Klasse 5
Freitags (bis 15:15 Uhr)	D 1.01	Klasse 6

KOMPASS. Zeitung der Martin-Buber-Schule Groß-Gerau.

Vier Ausgaben pro Jahr je 1300 Exemplare. Herausgeber: Martin-Buber-Schule Groß-Gerau. Integrierte Gesamtschule mit Ganztagsangebot (MBS), Wilhelm-Seipp-Str. 1, 64521 Groß-Gerau, Tel. 06152-981131, Fax 06152-98110, Email: kompassmbs@gmx.de, Redaktion: Angela Ordóñez, Nils-Thomas Huck, Patrizia Trasacco. Im Internet unter www.mbs-gg.de
Druck: Druckerei Höhn, Laudenbach

Dachdeckermeister Frank Oehme GmbH

Manchmal vergeht die Zeit wie im Flug und vor allem wenn man Dinge tut, die einem so richtig Spaß machen. Das ist bei uns der Fall. Seit nunmehr 25 Jahren betreiben wir unsere Firma und leben unser Handwerk. Mit Freude schauen wir auf unsere nachfolgende Generation. Unser Sohn Philipp unterstützt uns als Geselle im Betrieb und Felix geht seinen schulischen Weg. In unserem Jubiläumsjahr möchten wir uns bei allen bedanken, für die wir Aufträge ausführen durften und garantieren unsere Ausbildung und Qualifikation weiter zu entwickeln, um für die von Ihnen gestellten Aufgaben in Zukunft gut gerüstet zu sein.

Ihr Frank Oehme

© MBH



Wir bieten Ihnen folgende Arbeiten an:
Dacharbeiten - Dachspengerei - Flachdachsanierung - Fassadenbekleidung - Gerüstbau
Terrassen-/Balkonsanierung - Innenausbau - Dachstuhl ausbau - Wärmedämmung
Dachdeckermeister Frank Oehme GmbH - Schützenstraße 13 - 64521 Groß-Gerau
Tel.: 0 61 52 / 3 99 05 - www.dachdeckermeister-oehme.de



Redaktionschluss
für die
nächste
Ausgabe
ist am
19.06.15!